

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Er scheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 54

Dienstag, 7. Mai 1901

37. Jahrgang

Kundschau.

Stuttgart, 3. Mai. Die beim Landtag eingebrachte Steuerreform entspricht im Wesentlichen dem früheren Entwurfe. Die Einkommensteuer soll Hauptsteuer werden. Die Ertragssteuern bleiben bis auf Weiteres Nebensteuern. Die sofortige Einführung der Vermögenssteuer wird abgelehnt. Das Steuermagnum beträgt $4\frac{1}{2}\%$ bei einem Einkommen von 100 000 Mark aufwärts. Der frühere Entwurf hatte nur 4 Prozent vorgesehen von 15 000 Mark aufwärts. Die Ertragssteuern sollen ermäßigt werden und zwar durch Abstriche an den Katastern, die bei der Grundsteuer nach den Kulturarten verschieden sein sollen.

— Bezüglich der vor einigen Tagen in der württembergischen Abgeordneten-Kammer erörterten Frage der Erstellung eines Großschiffahrtsweges von Mannheim nach Eßlingen wird mitgeteilt, daß die badische Regierung die ihr von der württembergischen Regierung übermittelte Denkschrift den ihr unterstellten technischen Behörden zur eingehenden Prüfung überwiesen hat.

Stuttgart, 2. Mai. Metzger A. von der G.-Straße hier hatte mit einem Pferdemarktlos ein Pferd gewonnen, und dasselbe für 800 Mk. verkauft. Der erwachsene Sohn des Gewinners, welcher sich demnächst verheiraten will, bat seinen Vater um 200 Mk. Gewinnanteil, was ihm letzterer verweigerte. Es entstand ein Wortwechsel, der schließlich derartig ansartete, daß der Sohn dem Vater mit dem Metzgermesser ein Auge austach und ihm sonst noch mehrere Stichwunden am Kopf beibrachte. Die Sache ist bei Gericht anhängig.

Liebenzell, 3. Mai. Dieser Tage wurde das Kurhotel zur schönen Aussicht in Büchenbronn zum viertenmal innerhalb eines halben Jahres verkauft. Desmal war es der Metzgermeister Keller von Pforzheim, welcher das Anwesen um 49 000 Mk. erstand.

Freudenstadt, 29. April. In der gestrigen Generalversammlung des württembergischen Schwarzwaldbvereins, Sektion Freudenstadt, wurde die Erbauung eines hölzernen Aussichtsturms auf der Zuflucht beschlossen. Derselbe wird etwa 1400 Mark kosten. Das Holz liefert die Stadtgemeinde Oppenau gratis. Mit der Ausführung des Turmes wird alsbald begonnen.

Badnang, 30. April. In welcher Weise die Pachtgelder für Fischwaf-

fer in neuerer Zeit steigen, bewies die heute hier stattgefundenen Verpachtung der städtischen Fischwasser des Bezirks Badnang. Statt eines bisherigen Pachtgelds von 82 Mk. pro Jahr wurde ein solches von 1100 Mk. erzielt. Wohl etwas teure Fische.

Baden-Baden, 4. Mai. Die Kaiserin ist um 11 Uhr vermittags mittels Sonderzugs hier eingetroffen in Begleitung des Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise. Am Bahnhof waren zur Begrüßung anwesend Prinzregent Albrecht von Braunschweig und Herzog von Sachsen-Altenburg.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser hat die Entlassungsgesuche des Minister Miquel, Hammerstein Logten und Bressfeld angenommen.

— Die Verabschiedung der Minister, namentlich Dr. v. Miquels, hat sich in der rücksichtsvollsten Form vollzogen, und das ist auch der Grund, weshalb die Aufforderung zum Rücktritt Herrn von Miquel nicht, wie sonst üblich, durch Herrn v. Lucanus, sondern durch Vermittelung des Reichskanzlers zugegangen ist. Dem Verdienste des scheidenden Finanzministers entsprechend wird auch eine besondere Ehrung für ihn nicht ausbleiben.

Berlin, 4. Mai. Staatssekretär v. Podbielski soll das Portefeuille des preussischen Landwirtschaftsministers bereits angenommen haben.

— Wie in Reichstagskreisen verlautet, ist zum Nachfolger des Freiherrn v. Rheinbaben als Minister des Innern der Oberpräsident der Provinz Brandenburg v. Bethmann-Hollweg anzuersuchen.

Berlin, 4. Mai. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge hat der nationalliberale Abgeordnete Möller das preussische Handelsministerium übernommen. Als neuer Finanzminister gilt immer mehr der bisherige Minister des Innern Frhr. v. Rheinbaben. Der Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski scheint endgültig zum Landwirtschaftsminister bestimmt zu sein.

Berlin, 2. Mai. Die Maßregelungen wegen der Arbeitsniederlegung am gestrigen 1. Mai haben einen erheblichen Umfang angenommen. Schon am Dienstag abend sind auf einer Anzahl Bauten diejenigen Arbeiter entlohnt worden, von denen bestimmt war, daß sie am 1. Mai feiern wollten. Ebenso werden aus der Metall-Industrie Entlassungen in großer Zahl gemeldet. Bis

jetzt sind gegen 16 000 Arbeiter in Berlin als ausgesperrt gemeldet.

Bonn, 28. April. Der Kronprinz Wilhelm war heute Mittag zum ersten Male auf die Kneipe des Korps Borussia zur Mittagstafel geladen. Nach dem Essen begab sich der Kronprinz und das ganze Corps Borussia in Wagen nach Königswinter. Dort wurde mit der Zahnradbahn auf den Drachensfels gefahren. Der Kronprinz war in Civil und wurde anfangs in dem Trupp Studenten nur von wenigen erkannt. Erst unweit der Zahnradbahn erregte seine Erscheinung die Aufmerksamkeit des Publikums, in wenig taktvoller Art ließen große und kleine Kinder vor, neben und hinter dem Kronprinzen und seiner Begleitung einher.

Brüssel, 3. Mai. Die hier eintreffenden Meldungen vom Kriegsschauplatz lauten für die Buren fortwährend günstig. General Frenchs Umgehungsbeziehung, welche Botha einschließen sollte, gilt für entgiltig gescheitert. Botha vollzog in den letzten Tagen seine Vereinigung mit dem Kommando Kruijzinger, wodurch seine Streitmacht auf 9000 Mann gewachsen ist.

Brüssel, 1. Mai. Dem „Petit Bleu“ zufolge nahm das Burenkommando Kruijzinger 600 englische Mann gefangen. Es nahm denselben die Waffen, Munition, Uniformen und Pferde ab und setzte sie sodann in Freiheit. Die hier eintreffenden Kriegsberichte lauten für die Engländer sehr ungünstig. Seit Samstag beschädigten die Buren die Delagoabahn, die Linie Pratoria-Petersburg und die Linie Kapstadt-Kimberley.

Peking, 2. Mai. Die Russen hatten bei Mukden ein blutiges Gefecht mit den Chinesen, bei welchem sie gegen 60 Mann an Toten und Verwundeten verloren. Vier Offiziere sind gefallen.

— In Barcelona in der Vorstadt Sanandres stürmte eine 2000köpfige Menge das Maristenkloster, zertrümmerte die Bänke, Bilder und Altäre der Kapelle und begoß das Gebäude mit Petroleum. Die Mönche flüchteten auf's Dach und wehrten sich mit Ziegeln und anderem Geschloß bis sie von der Gendarmerie erlöst wurden.

London, 29. April. Die „Exchange Telegraph Company“ meldet: Es heißt, Rhodes sei beinahe am Samstag auf der Eisenbahnstrecke bei Kimberley von den Buren gefangen worden. Die Buren sprengten die Eisenbahn vor seinem Zuge

— Depeschen aus Lourenzo-Marques zufolge richten ansteckende Krankheiten furchtbare Verheerungen unter den englischen Truppen in den Bezirken Zoutpansberg, Middelburg, Komatipoort an. 35 000 englische Soldaten liegen derzeit krank in Spitälern und Lazarethen.

Unterhaltendes.

Hesperus

oder: Der Kampf um den Diamanten
Erzählung von Frank Barrett.
(Fortf.) (Nachdruck verboten.)

Ich muß mich übrigens noch einer Indiskretion, die ich in der Uebereilung begangen, schuldig bekennen; hoffentlich hat dieselbe keine üblen Folgen. Ich erhielt gestern ein Telegramm von Furnival; dasselbe war wieder von Hazel's Hotel in London datiert und enthielt nur die Worte:

„Wir haben bemerkenswerten Aufschluß erlangt, erbitten sofortige Angabe der Adresse von Josef Brace oder andernfalls des Ortes, wo er vielleicht zu finden wäre.“

Die Fassung der Depesche und das Wort „wir“ brachte mich auf die Vermutung, der mir unbekanntes Furnival sei ein von den Detektives angestellter Agent, und ohne mich lange zu bestimmen, sandte ich die gewünschte Adresse, welche ich dem mir von Ihnen gesandten Briefe entnahm, an den Absender des Telegramms in London. Kaum jedoch war der Telegraphenbote außer Sicht, als ich unruhig wurde und mir Vorwürfe ob meiner Uebereilung zu machen begann. Schließlich sandte ich Wilson nach Southampton und ließ ihn dort zwei Depeschen aufgeben; die eine war an den oben genannten Furnival gerichtet und bat um nähere Mitteilung — die zweite ging mit derselben Bitte nach Skottland-Yard an den Chef der Detektives.

Die von Furnival erbetene Antwort blieb aus; dagegen erhielt ich einen Brief vom Chef in Skottland-Yard, des Inhalts, das Bureau beschäftigte keinen Agenten oder Beamten Namens Furnival und wisse nichts von einer Depesche — allenfallsige Erkundigungen ziehe der Chef selbst ein.

Sie können sich denken, wie fatal mich diese Mitteilung berührt hat, lieber Bernhard — hoffentlich hat mein unzeitiger Eifer der Angelegenheit nicht geschadet. Ich wollte, ich wüßte, wer dieser Furnival ist — wenn Sie irgend eine Aufklärung erhalten, bitte ich mir diese freundlichst zugehen zu lassen zc.“

Wenn ich nur selbst gewußt hätte, wer dieser Unbekannte war! Die Sache konnte dem Baron nicht unbegreiflicher sein als mir.

Ein zweiter Brief des Richters war Sir Edmunds Schreiben beigegeben; laut eines kurzen Vermerks auf dem Couvert hatte Sir Edmund das an mich adressirte Schreiben gerade vor Abgang seines Briefes erhalten und dem letzteren sofort zugestellt.

Joe Brace schrieb:

„Tibbals Goldenes Staaten-Hotel.

Sakramento, 8. 11. 1885.

Herrn Bernhard Thorne!

Ich habe nicht erwartet, daß Ihr meinen ersten Brief beantworten würdet, aber das Zicklein hat sich's mehr zu

Herzen genommen, wie's auch ganz natürlich ist. Wie ich Euch bereits gesagt, grämt und sehnt sie sich, und um sie zu beruhigen, that ich so, als hätte ich die Botschaft, die sie mir für Euch aufgetragen, richtig bestellt, wenn's auch nicht der Fall war. Als aber keine Antwort kam, setzte sie sich's in den Kopf, Ihr wolltet nichts mehr von ihr wissen. Ich glaube nicht, daß die Kleine alt wird; sie scheint mir im Gegentheil schon jetzt an die Abfahrt zu denken, und wilde Blumen hat sie schon lange nicht mehr gesucht. — Der Doktor meint, sie habe sich drüben in Afrika ihre Krankheit geholt und scheint wenig Aussicht vorhanden, daß sie sich die Brust wieder frei hustet. Die Regenzeit hob diesmal in Petersville sehr früh an und da es dort trübelig für das arme Zicklein wurde, sind wir vorgestern hierher übergesiedelt.

Sie grämt sich, Partner — sie grämt sich zu Tode und deshalb will ich auch heute ihre Botschaft bestellen.

Sie sagt, sie wolle jetzt gut werden — es sind ihre eigenen Worte! Sie hat noch niemals Derartiges geäußert und es sollte mich gar nicht wundern, wenn Ihr's nicht glauben wolltet, denn wie sie früher war, scheint's mir selbst unglücklich. Aber jetzt ist sie ganz anders geworden, wenn Ihr sie sehen könntet, würdet Ihr's schon glauben. Nichts mehr von Widersprechen, von Heftigkeit, von Eigensinn, man merkt's sofort, daß sie krank ist! Nun ich Euch gesagt, wie's mit ihr steht, und da Ihr von Natur ein witleidig Herz habt, wäret Ihr vielleicht so gut, ihr ein paar Worte zu schreiben, zu sagen, daß Ihr ihre Botschaft erhalten habt und Euch auf ihr Versprechen, daß sie fortan brav sein wolle, verlaßt. Mit einer kleinen derartigen Aufmunterung wird sie schon anderen Sinnes werden und nicht sterben, ohne uns gesagt zu haben, was sie mit dem Hesperus gethan hat.

Wie immer Euer Joe Brace.“

Sofort nach Empfang dieses Briefes reiste ich nach Sakramento.

Sechszehntes Kapitel.

In Sakramento angekommen, erkundigte ich mich auf dem Bahnhof nach dem Goldenen Staaten-Hotel und erfuhr, daß dasselbe in der dritten der bergan führenden Straßen gelegen sei. (Fortf. folgt.)

Vermischtes.

— Day und Martin, die berühmten Stiefelwischfabrikanten in London, sollen in folgender Weise den Grund zu ihrem kolossalen Geschäftsvermögen gelegt haben: Day, damals ein armer Arbeiter, saß in einer Londoner Brauerei und trank ein Glas Bier. Da trat ein schlecht gekleidetes Individuum in die Trinkstube und sprach zu den Gästen: „Wer will ein gutes Rezept für Schuhwische? Um eine Pinte Ale kann er es haben.“ Ich schließe den Handel ab“, jagte Day. Der Andere gab nun die Bestandteile seines Rezeptes an. „Gut“, sagte Day, „ich zahle Euch noch eine zweite Pinte!“ Am anderen Tage suchte er einen seiner Freunde auf, einen Handelsreisenden Namens Martin, und teilte ihm sein Rezept mit. Sie fabrizierten mit einander eine gewisse Quantität Schuhwische und füllten sie in alte Flaschen, die sie auf dem Trödelmarkt kauften. Nachdem dies geschehen

war, ging ein Besteller der beiden Kompagnons zu allen Schuhwischhändlern Londons und fragte Jeden derselben: „Haben Sie Schuhwische von Day und Martin?“ Natürlich lautete überall die Antwort: „Nein!“ Am nächsten Tage wurde ein Anderer ausgesendet, der dieselbe Frage an die Händler stellte. Nun kam ein dritter Aussending, der aber die Frage veränderte: „Möchten Sie nicht Schuhwische von Day und Martin kaufen?“ „Recht gern“, antworteten die Händler. Nun war das Glück des Hauses Day und Martin gemacht. Sie klebten ihren Flaschen eine Bigarette auf, welche eine Kasse vorstellte, die über ihr von einem gewichsten Stiefel reflektirtes Ebenbild ergrimmt ist. Diese Bigarette machte dann die Kunde durch die Welt.

(Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.)

Die Geschäftsergebnisse der Gothaer Lebensversicherungsbank, der ältesten und nach der Versicherungssumme größten unter den deutschen Anstalten dieser Art, sind auch im Jahre 1900 wieder recht günstig gewesen. Neue Todesfallversicherungen auf Lebenszeit oder mit Abkürzung auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrage von 43 172 600 Mk. abgeschlossen. Insgesamt bestanden Ende vorigen Jahres 114 063 Versicherungen über 790 307 100 Mark. Die thatsächliche Sterbefallausgabe von 14 331 617 Mark blieb um 2 756 463 Mk. hinter dem erwartungsmäßigen Betrage zurück. Der reine Jahresüberschuß stellt sich auf 9 551 759 Mk.; er ist um 1 330 909 Mk. höher als im Jahre 1899 und überhaupt höher als in allen früheren Jahren. Zu diesem Ergebnis hat neben dem beträchtlichen Gewinn aus unterrechnungsmäßiger Sterblichkeit u. neben dem überrechnungsmäßigen Zinsertrag besonders der Umstand beigetragen, daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satz von nur 5,00% der Jahreseinnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 258 117 344 Mk. Hierunter befinden sich die als Sicherheitsfonds zurückgestellten reinen Ueberschüsse der letzten Jahre im Betrage von 39 541 300 Mk., welche in den nächsten vier Jahren an die Versicherten als Dividenden zur Verteilung kommen. Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 72 jährigen Wirksamkeit gegen 364 Millionen Mk. an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt u. mehr als 182 Millionen Mk. als Dividende an ihre Versicherten zurückgewährt.

Telegramm

der „Wiltbader Chronik“.

Berlin, 6. Mai. Nach einer Sonder-Ausgabe des Reichsanzeigers wurde die nachgesuchte Entlassung der Minister Miquel, Hammerstein und Bresseld angenommen. Miquel ist zum Herrenhausmitglied berufen, Hammerstein ist die Krone zum Großkreuz des roten Adlerordens, Bresseld das Großkreuz des roten Adlerordens verliehen worden. Rheinbaben ist zum Finanzminister, Podbielski zum Landwirtschaftsminister, Freiherr von Hammerstein zum Minister des Innern, Geh. Kommerzienrat Möller zum Handelsminister und der Direktor des Reichspostamts Gräfler zum Staatssekretär des Reichspostamts ernannt worden.

W i l d b a d.

Güter-Verpachtung.

Am Donnerstag den 9. Mai 1901

nachmittags 6 Uhr

kommen auf dem Rathause dahier, die der Stadtgemeinde gehörigen Güterstücke im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung:

Parz. 1511 63 ar 03 qm. Wiese auf dem Sprossenhaus.

" 1460 22 ar 02 qm. Acker daselbst

Parz. 679 18 ar 52 qm.

680/82 15 ar 11 qm.

$\frac{682}{2}$ 14 ar 83 qm.

zuf. — 48 ar 46 qm. Wiese in Trampelwiesen.

Stadtpflege.

W i l d b a d.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Nächsten Mittwoch den 8. d. Mts.

vormittags 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus nachstehende Bauarbeiten im öffentl. Abstreich verakkordirt:

1) Die Maurer- und Zimmerarbeiten zum Wiederaufbau der im vorigen Jahr abgebrannten städt. Heuscheuer beim Windhof.

2) Die Schlosserarbeiten zur Anbringung von eisernen Sicherheitschranken an der Olgastraße und in Sprossenhaus.

Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei Unterz. eingesehen werden.

Den 2. Mai 1901.

Stadtbauamt.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die Wahl eines Unteroffiziers für den IV und V Zug findet am

Sonntag, den 12. Mai

vormittags 1/29 Uhr

auf dem hiesigen Rathause statt und treten die betreffenden Züge vor dem Rathause an. Anzug Dienstrock.

Den 5. Mai 1901.

Das Commando.



Geschäfts-Empfehlung.

Wein in Calmbach a. E. errichtetes

Bürstenwaaren-Fabrikationsgeschäft

mit Detailverkauf, gestatte mir den geehrten Geschäftsleuten und Privaten bei Bedarf in Bürstenwaaren freundlicher Berücksichtigung zu empfehlen.

Calmbach, 3. Mai 1901.

Hochachtungsvollst

Fr. Genthner, Bürstenwaarenfabrik.

Wildbaderstraße 218.

Für Stotternde

werde ich in Wildbad einen Heilkursus abhalten und am Mittwoch den 8. d. Mts., von 11-1 Uhr im Gasthof z. Sonne hier

gest. Meldungen hiezu entgegennehmen. Zu jeder Auskunft bin ich gern bereit.

Helene Pracejus, Sprachheil-Lehrerin.

Zeugnis: Unterzeichneter bezeugt hiemit, daß Gottlob Maier, Schüler in Lembach, 13 Jahre alt, der früher stotterte, 4 Wochen lang einen Kursus bei Frl. H. Pracejus, Sprachheil-lehrerin, mit bestem Erfolg besucht hat und jetzt ohne zu stottern spricht.

Großbottwar (D./N. Marbach) im April 1901.

B. B. Kgl. Ortsschulinspektorat: Böden.

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern**, solideste Consummarke; **Grünstern**, bessere-, **Rothstern**, Prima-, **Blaustern**, beste Qualität. Ausserdem in Nro. 1 bis 5 beste als Spezialität aus **echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen**, welche sich durch **natürlichen** Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit **besondere Haltbarkeit** auszeichnen. In Zephyr-Strick und Rock-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Am

Montag den 6. Mai 1901

nachmittags 6 Uhr

werden die von der Wilhelmsbrücke und Postbrücke ausgefallenen Brückenstöcklinge um 6 1/2 Uhr

bei der Bahnhofbrücke 2 Silberpappelstämme an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 13. Mai

vorn. 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald I 25 hint. Sulzhäusle II 41 Löwenkopf II 101 hintere Langsteig II 106 Ob. Baurenberg und zwar:

Rm. 8 buch. Scheiter, 188 buchene, 6 birkene und 127 Nadelholz-Ausschuß Scheiter und Prügel, 131 buche 28 birke und 157 Nadelholz Anbruch und Abfallholz, 1 buchen und 134 Nadelholz Reisprügel.

Ferner aus II 109 Ob. Lindengrund an der alten Baurenbergsteige Rm: 2 birk. Koller und 19 auf birkene Prügel.

Aufträge auf

Klavierstimmen

nimmt entgegen die Exped. d. Bl.

Württembergische und Badische

Blitz-Fahrpläne

sind á 15 Pfg. zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Stelle gesucht.

Erfahrene, zuverlässige Person sucht über die Saison Stelle als

Weißzeug-Verwalterin,

aus Buffet, oder sonstigen Vertrauensposten. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Schinken-,
Lyoner-,
Zungen-,
Cervelat-,
Schinken-,
Anas-,
Braunschweiger-,
Sardellen-,
Saiten-,
Göttinger- etc.
empfehlen stets frisch

Wurst

Adolf Blumenthal.

Bons-Bücher

in Folio Format, 1680 Bonds enthaltend, dauerhafter Einband, á 2 Mk., vorrätig bei

Chr. Wildbrett.

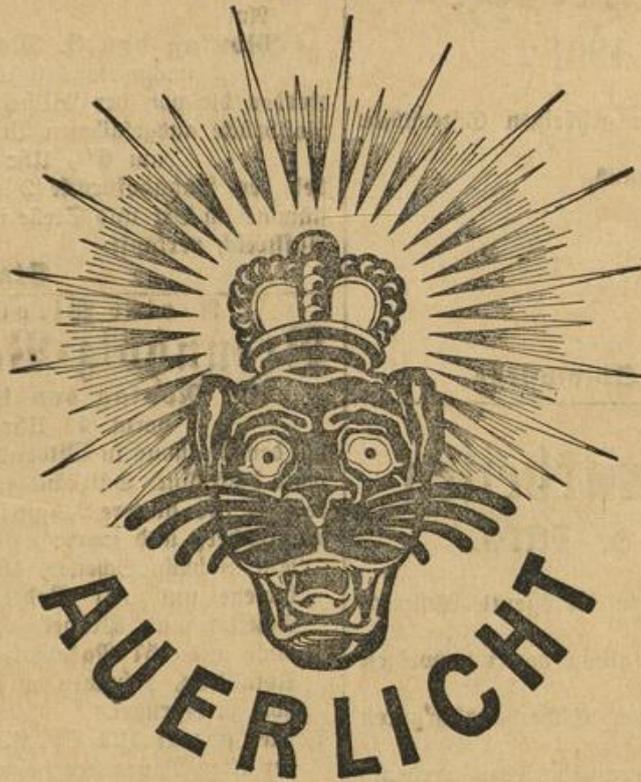
Ewige Jugend!

Frauen-Schönheit!

erzieht man durch tägliches Waschen mit Bergmanns Vienenmilch-Seife á St. 50 Pf. bei: G. Drebingen, Friedr. Schmeltz u. Chr. Schmid, Coiff.



Echtes



brennt hell und doch ökonomisch.

Nur echt, wenn Brenner und Glühkörper **Nur echt**
d. Stempel „Auerlicht“ tragen.

Überall zu **Löwenplakat**, dessen Kopf hier ab-
haben, wo unser gebildet ist aushängt.

Vertreter: **Städt. Gaswerk, Wildbad.**

Württembergische Notenbank Stuttgart.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir Wechsel auf unsere 24 Agenturplätze nämlich: **Alten, Badnang, Biberach, Calw, Cannstatt, Ebingen, Ellwangen, Eßlingen a. N., Freudenstadt, Gerabronn, Schw. Gmünd, Göppingen, Schw. Hall, Heidenheim a. B., Heilbronn a. N., Kirchheim u. T., Mergentheim, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil a. N., Tübingen, Tuttlingen, Ulm a. D., Wildbad**, sowie auf unsere 16 Filialplätze nämlich: **Bietsheim, Crailsheim, Ehingen a. D., Friedrichshafen, Gaildorf, Geislingen a. St., Lentkirch, Marbach, Nürtingen, Dehringen, Rottenburg, Schorndorf, Sulz, Urach, Waiblingen a. G., Waiblingen**, genau zu denselben Bedingungen wie Wechsel auf Reichsbankplätze anzukaufen in der Lage sind.

Wir machen gleichzeitig auf unsern neuerrichteten Giro-Chef-Verkehr aufmerksam, sowie auf die Annehmlichkeit, Ersparnis an Zeit, Mühe und Zins, welche in der Benützung dieses für Ein- und Auszahlungen gänzlich provissionsfreien Verkehrs besonders für alle diejenigen Private wie Geschäftsfirmen liegt, die einen regen Verkehr mit Stuttgart, sowie unsern Agenturplätzen unterhalten. Unsere Zinsvergütung für jederzeit kündbare Einlagen ist derzeit 2% p. a., bei längerer Kündigungsfrist bleibt besondere Vereinbarung vorbehalten.

Für Darlehen gegen Effecten beträgt unser Satz 5%, bei Darlehen in Beträgen von Mk. 5000.— an, wenn auf ca. 3 Monate fest genommen erfolgt die Festsetzung eines billigeren Satzes von Fall zu Fall. Wir bemerken dabei ausdrücklich, daß wir bei Gewährung von Darlehen **keinerlei Provision** in Anrechnung bringen.

Zu näherer Auskunft sind wir ebenso wie unsere Agenturen jederzeit bereit.

Der Vorstand.

Den geehrten Hausfrauen
empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co. Mannheim
ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee

Garantiert reiner gebrannter
Bohnen-Kaffee

in Paketen à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Ko.
mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Ceara Mischung	$\frac{1}{2}$ Ko. Mk. 1.—
f. Manilla:	" " " 1.20
f. Java:	" " " 1.40
f. Westindisch:	" " " 1.60
f. Menado:	" " " 1.70
f. Bourbon:	" " " 1.80
ff. Mokka	" " " 2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Ferner: **Naturrellgebrannte Kaffees** in den bekannnten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Wildbad bei Carl Wilh. Bott.

Neuenbürg.

Weiss- und Rotweine



in garantiert reiner Qualität in der Preislage von 40 Pf. bis Mk. 1.— per Liter empfiehlt einer geneigten Abnahme.

Emil Meißel.

P.S. Auf meine Spezialität

Ungarischer Rotwein,

95er, flaschenreif, à Mk. 1.40 p. Liter mache besonders aufmerksam.

Grosse Geldlotterie

zum Bau einer Kirche in
Zimmern ob Rottweil.

Ziehungsgarant. 23. Mai d. J.

1430 Geldgewinne mit
M. 48000, darunter Hauptgewinne M. 20000, 7000, 2000, 1000 u. s. w. Originallose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk. Porto und Liste 25 Pf. extra. Nachnahme 30 Pf. mehr. Zu haben in allen Losgeschäften und bei
Generalagent **J. Schweickert,**
Stuttgart, Marktstr. 5.

Hier bei **Carl Wilh. Bott.**

Empfehle mein großes Lager in
Bürsten- und Pinselwaren,
Kleiderbürsten von 40 Pfg. an,
Samperie- u. Gläserbürsten,
Malere- und Gipserpinsel,
Staub- und Handbesen,
Strupfer von 20 Pfg. an,
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Seppichbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Greiber.
König-Karlstr.